

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 38 (1930)

Heft: 11

Artikel: Tennis

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-557057>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Blutsturz.

Das Wort „Blutsturz“ bedeutet im Volk eine starke, stürmische Blutung, bei der das Blut in auffallend großer Masse aus irgend-einer Körperhöhle (aus Magen, Lunge, Mastdarm, Nase, Scheide usw.) herausschürzt. Es wird nicht immer möglich sein, sofort zu entscheiden, wo die blutende Stelle zu suchen ist; namentlich bei Lungen- und Magenblutungen ist das der Fall. Immer ist sofort der Arzt zu rufen! Die oft allzu aufgeregten Kranken und ihre Umgebung seien damit getröstet, daß der Mensch, besonders die Frau, selbst sehr starke Blutverluste oft überraschend gut verträgt. Am empfindlichsten gegen Blutverluste sind kleine Kinder. Der herbeigeholte Arzt wird nach Möglichkeit den Ausgangspunkt der Blutung bestimmen und seine Be-

handlung dementsprechend einrichten. Als Ersatz für das verlorene Blut wird mit bestem Erfolg eine schwache (sogenannte physiologische) Kochsalzlösung unter die Haut gespritzt und in neuester Zeit bei schweren und lebensbedrohenden Blutungen eine Bluttransfusion von einem gesunden Menschen auf den Ausgebluteten vorgenommen.

Die erste Hilfe bei Blutsturz, die der Laie leisten kann, wird sich in den meisten Fällen auf die Beruhigung des Kranken und auf Einhaltung der absoluten Bettruhe seitens des Kranken zu beschränken haben. Mitunter wird man auf die Stelle, von der die Blutung vermutungsweise stammt, kalte Umschläge oder noch besser einen Eisbeutel auflegen, bis der Arzt kommt.

Tennis.

Das Tennisspiel ist nicht nur eine der geselligsten und angenehmsten Sportübungen, sondern auch diejenige, die nahezu gar keine gesundheitlichen Schäden im Gefolge hat. Lawn-Tennis kann man sogar bis zur Ermüdung spielen, ohne daß sich merkliche Nachteile für die Gesundheit einstellen. Es verbindet sich eben ein geistiger Genuß mit dem körperlichen, ein edler Wettstreit spannt die Seele an, die Bewegungen des Spiels erfordern keine allzu große Anstrengung; dabei wirkt der Aufenthalt in freier Luft, das Hin- und Herspringen, das Schlagen des

Balls wie eine Turnübung auf den Körper. Kurzum, es vereinen sich Spiel und Sport zu einem harmonischen Ganzen. Vor allem aber sollten die Frauen, deren körperliche Erziehung nahezu in allen Kreisen der Gesellschaft so viele Jahre ungemein vernachlässigt worden ist, einen Sport hochhalten und pflegen, der wie kein anderer geeignet ist, den Wert des eigenen Geschlechts in den Augen des andern zu erhöhen, und der ihnen die Möglichkeit gibt, den von häuslicher Arbeit und häuslichem Dienst stubenflachen Körper in freier Bewegung zu tummeln und zu üben.

Humoristisches.

Vater und Sohn.

Vater: „In deinem Alter habe ich nie eine Lüge gesagt.“

Söhnchen: „Wie alt warst du dann, als du angefangen hast?“

Väter unter sich.

„Denken Sie sich, Herr Kieselwetter, heute Nacht haben Einbrecher unser Klavier gestohlen!“

„Das Glück möchte ich auch haben!“